

Agnes Neureiter:

Ich bedanke mich erst einmal für die Einladung. Ich bin heute eingeladen worden, um über die Hörfrühförderung im Landesinstitut zu sprechen. Ich möchte Ihnen unsere Hörfrühförderung vorstellen. Die Gründung erfolgte in den 70er Jahren und 1994 wurde die Basis für die heute Förderung gelegt.

Zu unsere Aufgaben zählt:

Die frühe Förderung und die Elternanleitung für hörbehinderte Kinder und Familien vom Zeitpunkt der Entdeckung des Hörschadens bis zur Einschulung und

Die frühe Förderung und Elternanleitung für hörende Kinder gehörloser Eltern.

Wir bieten eine Hörfrühförderung an, die mobil oder ambulant stattfinden kann. Die Förderung geschieht unisensorisch. Zur Hörfrühförderung bieten wir die Elternberatung und –anleitung, damit sie die Förderung im Alltag umsetzen können. Denn wie wir ja wissen, verbringen die Kinder die meiste Zeit zu Hause.

Zusätzlich bieten wir eine musikalische Förderung an, diese findet in Einzelstunden oder Kleingruppen statt. Denn viele Fertigkeiten, die die Voraussetzung für eine gute Sprachentwicklung sind, können beim Singen und Tanzen spielerisch geübt werden.

Neben der musikalischen Förderung bieten wir Sprachförderung an. Bei dieser liegen die Schwerpunkte bei der Förderung des Hörens und der Sprache. Hörerziehung und Hörtraining, Phonologisches Bewusstsein aufbauen, Aufbau von korrektem Satzbau und Grammatik. Gesamt gesehen werden die Stimme, Sprache, das Sprachverständnis und das Sprechen spielerisch gelernt und individuell gefördert.

Seit September 2009, ein neues Angebot, bieten wir das HÖRMOBI an. Was heißt HÖRMOBI?

Es ist eine Integrationsberatung für hörbehinderte Kinder in institutionellen Einrichtungen. Diese beinhaltet eine regelmäßige Betreuung und individuell abgestimmte Förderung des Kindes, beratung bei Kindern mit chronischer Mittelohrentzündung und die daraus resultierende Auffälligkeit im Hören und Sprechen. Ebenso eine telefonische Beratung und die Unterstützung bei der Schaffung von päd., organ. Und finanziellen Rahmenbedingungen.

Kurz zu unserem Team:

Leiterin vom LIH: Frau Rosemarie Liebming

Koordinatorin FF: Frau Agnes Neureiter

Frühförderinnen: Frau Birgitt Bischof, Frau Barbara Simon, Frau Mag. Dr. Verena Swoboda

Frau Simon hat auch das HÖRMOBI übernommen.

Für die Sprachförderung zuständig ist Frau Reiter und die Musikpädagogin ist Frau Mag. Dr. Ulrike Stelzhammer.

Was bedeutet diese Frühförderung?

Dadurch, dass Hörschädigungen früher erkannt werden, ist eine Hörgeräteversorgung keine Seltenheit mehr. Unsere Frühförderung startet deshalb so früh wie möglich. Dies ist ein Angebot für hörbehinderte Kinder und Eltern bis zur Einschulung. Die Hörfrühförderung ist primär am Kind orientiert, als auch die Elternanleitung und die Elternberatung. In unserem Falle finanziert dies zur Gänze das Land Salzburg. Es gibt die Möglichkeit einer wöchentlichen Betreuung zu Hause oder ambulante Besuche im LIH.

Was bedeutet die Frühförderung gerade in der Anfangszeit? Erfahrungsgemäß melden sich die Eltern spätestens 3 Wochen nach der Diagnose auf der HNO. Ich lade sie zu einem Gespräch ein. Ich stelle ihnen das LIH vor, gebe ihnen Informationen zur Hörbehinderung, über das Aufgabengebiet der Frühförderung, wie genau diese abläuft und was man sich vorstellen darunter vorstellen kann. Der Ablauf wird geplant und die Frühförderung kann beginnen. Die Eltern melden sich bei der Kollegin und diese macht mit Ihnen einen Termin aus und kommt zu Ihnen nach Hause. Das heißt, die Eltern werden unterstützt und beraten. Dazu gehört die Beratung und Klärung von Fachbegriffen, technischen Infos, wie liest man ein Audiogramm usw. Sie werden über die Salzburger Selbsthilfegruppe informiert oder es kann auch Kontakt zu anderen Eltern hergestellt werden.

Das Wiedererlangen einer Normalität im Alltag ist sehr bedeutend. Denn, nur wenn sich das Kind sicher und geborgen fühlt, kann es die Kräfte freisetzen, die es braucht, um für seinen Spracherwerb nützen zu können. Es ist wichtig, dass die Eltern mit ihrem Kind im Gespräch bleiben, und nicht die Kommunikation zurücknehmen. So kann dann eine Hör-Sprachanbahnung geschehen. Wir zeigen dazu alters- und entwicklungsgemäße Spiele zur Hör-Sprachförderung auf.

Wie schauen unsere pädagogischen Ansätze aus?

Es ist wichtig, dem Kind den Erwerb kommunikativer Kompetenzen zu ermöglichen und sprachlich helfen zu können. Die Frühförderung arbeitet sehr eng mit dem Kind zusammen.

In unseren Ansätzen arbeiten wir bilingual,

hörgerichtet,
gebärdensprachlich und
auditiv-verbal.

Die Eltern entscheiden sich für eine Richtung, welche für die Entwicklung des Kindes passt und auch die Eltern im Alltag am Besten umsetzen können. Empfehlenswert ist es, das Lebensumfeld der Familie so natürlich wie möglich zu gestalten.

Was bieten wir an?

Das Hauptziel ist vor allem, dem Kind den Erwerb kommunikativer Kompetenzen zu ermöglichen, um in sprachliche Interaktion treten zu können. Dafür bieten wir Unterstützung, Beratung und die Begleitung der Familie aufgrund der durch die Hörbeeinträchtigung veränderten Situation. Wir bieten vor allem Unterstützung und Anleitung in der täglichen Handhabung von technischen Hilfsmitteln, sowie eine hörspezifische und ganzheitliche Entwicklungsförderung in Zusammenarbeit mit den Eltern. Weiters bieten wir die pädagogische Förderung der Kinder und Anleitung der Eltern. Dazu gehören die Grundlagen des Hörens, wie Geräusche und Sprache wahrnehmen, unterscheiden und zuordnen können. Dazu gehören die Förderung von Sprechen und Hören im Alltag, die Schaffung einer passenden Hörumgebung sowie die kommunikativ-sprachliche und sensomotorische Förderung. In manchen Fällen aber auch die gebärdensprachlich orientierte Beratung und Förderung. Wir unterstützen bei der Entscheidungsfindung für die technische Versorgung (z.B. CI) und bei der Eingliederung des Kindes in Kindergarten und Schule.

Wir organisieren Kinderveranstaltungen, sowie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Psychologen, Hörgeräteakustikern und Kindergartenpädagogen ist uns wichtig.

Wie sieht die Hör-Frühförderung in der Praxis aus?

Wir vermitteln die Grundlage des Hörens. Es ist wirklich wichtig in Kommunikation und Interaktion zu bleiben. Besonders für die Stufen von Wahrnehmen, Reagieren, Entscheiden und Erkennen. Wir fördern die Sprache (Erkennen von Stimmen, Wortschatzaufbau, Grammatik usw.) und üben das Sprechen (Produzieren von Geräuschen, Lauten, Wörtern, Singen usw.)

Ein Schwerpunkt ist das Erstellen von visuellen Hilfsmitteln, wie Wochenplan, Tagebuch oder eine Fotomappe. Wir vermitteln auch gerne Kontakte und geben Vorschläge für die Förderung im Alltag.

Ich freue mich, wenn Sie den Weg zu uns finden und bedanke mich für die Aufmerksamkeit.

Agnes Neureiter

Gailenbachweg 3

5020 Salzburg

Tel: 0662/43114735

0676/840495235

E:Mail: hoer-ff@lih.salzburg.at